

Wer, wie, was sind "Junge Nationaldemokraten"?

Die "Jungen Nationaldemokraten" (JN) sind die Jugendorganisation der extrem rechten NPD, die damit als einzige Partei des braunen Spektrums über einen zahlenmäßig relevanten und aktiven Jugendverband verfügt. Die 1969 gegründete Vereinigung mit Sitz in Dresden hat bundesweit etwa 400 Mitglieder mit stark steigender Tendenz. In Thüringen bestand bereits 2000/01 ein eigener Landesverband mit bis zu 70 Mitgliedern und Stützpunkten in Jena, Eisenach, Gera und Saalfeld-Rudolstadt. Am 14. Januar 2006 wurde der Landesverband in Ammelstädt bei Rudolstadt wiedergegründet. Stützpunkte existieren in Saalfeld-Rudolstadt, in Jena (seit 10.07.05) und Erfurt (seit 25.02.06).

Wieso, weshalb, warum müssen wir etwas gegen sie unternehmen?

Die JN bekennen sich zur Ideologie und zum Programm der Mutterpartei NPD, vertreten diese aber noch deutlich aggressiver. Holger Apfel, heute Vorsitzender der NPD-Fraktion im sächsischen Landtag, hatte als JN-Bundesvorsitzender am 28.11.1998 erklärt: *"Als Vorbilder für die JN zählen einzig und allein die Wehrmacht und die Soldaten der Waffen-SS!"*

Der Jugendverband entwickelt sich in letzter Zeit immer mehr zum Auffangbecken jugendlicher Neonazis. Viele Kader sind gleichzeitig Anführer von militanten „Freien Kameradschaften“ oder zumindest dort aktiv, so z. B. die beiden Jenaer Neonazis Christian Kaiser und André Gruschwitz oder der Thüringer Landesvorsitzende Michael Hubeny aus Blankenhain. Letzterer ist zugleich stellvertretender Vorsitzender des NPD-Kreisverbandes Weimar-Weimarer Land, das JN-Bundesvorstandsmitglied Thomas Wienroth aus Rudolstadt war auch Vorsitzender des NPD-Kreisverbandes Rudolstadt-Saalfeld.

Was, wann, wo...

Am heutigen Samstag, dem 10. Februar, findet der "JN-Landesjugendtag" statt. Unter dem Motto *"Wir tragen das Vaterland im Herzen"* wollen sich bis zu 200 Neonazis versammeln. Bekannte Redner und Liedermacher der extrem rechten Szene wurden dazu eingeladen. So soll neben Thorsten Heise (Rechtsrockproduzent und Mitglied im Landesvorstand der NPD) und Udo Pastörs (Fraktionsvorsitzender der NPD im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern) auch der 78jährige Münchner Friedhelm Busse (Freiwilliger der Waffen-SS; bis zu ihrem Verbot Vorsitzender der FAP) den Tag gestalten. Zur musikalischen Untermalung werden die Liedermacher Annett und Michael Müller auftreten. Vermutlich wird auch ihr "größter Hit" aus voller Kehle mitgesungen: *"Mit sechs Millionen Juden, da fängt der Spaß erst an, bis sechs Millionen Juden, da ist der Ofen an ..."*

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird das Neonazitreffen im "Gasthaus Ammelstädt" im gleichnamigen Dorf, 4 km nördlich von Rudolstadt, stattfinden. Dieses hat sich mittlerweile zum Hausclub der JN-Thüringen entwickelt, in der seit 2004 bundesweite Treffen mit NPD und JN-Prominenz und anderen neonazistischen Organisationen durchgeführt werden. Zuletzt führte die extrem rechte Partei im vergangenen Juli hier ihren Landesparteitag unter dem Motto *"Heimat ist mehr als nur ein Standort"* durch. Dabei kam auch der NPD-Parteivorsitzende Udo Voigt zum zweiten Mal in das kleine Dorf, um zu mehr als 100 Delegierten und Gästen zu sprechen. Das geplante Abschlusskonzert wurde durch die Polizei verhindert, woraufhin sich die verbliebenen Neonazis zu einer Spontandemonstration vor dem Gebäude der Polizeiinspektion in Rudolstadt zusammenfanden.

Wirt des „Gasthauses Ammelstädt“ ist Thomas Treutler, der in der Ludwigstraße 2 in Rudolstadt eine weitere Gaststätte betreibt und offensichtlich keine Bedenken hat, sein Haus den Rechtsextremisten zur Verfügung zu stellen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, ihre menschenverachtende Ideologie zu verbreiten und gezielt Jugendliche in ihre Strukturen einzubinden.